

# FDJ-Gruppen ehren die Helden der Sowjetarmee



Mit einer Kranzniederlegung am sowjetischen Ehrenmal in Reichenhain ehren die FDJ-Gruppen 72/29 und 74/19 die im Kampf gegen den Faschismus gefallenen Helden der Sowjetarmee.



Unsere FDJ-Studenten pflegen die Gedenkstätte für die Helden des Großen Vaterländischen Krieges in unserer Republik. Die FDJ-Gruppe 72/13 bei Erneuerungsarbeiten am sowjetischen Heldenfriedhof in Reichenhain.



mit Genossen Andreas Poppitz, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, zum Thema

## FDJ-Studentenbrigaden 1975

**HS:** Genosse 2. Sekretär, vom 30. Juli bis 9. August 1975 findet der diesjährige Einsatz unserer FDJ-Studentenbrigaden statt. Welche Bedeutung kommt diesem Einsatz unserer Studenten zu?

**Gen. Poppitz:** Der Einsatz der FDJ-Studentenbrigaden ist die wichtigste Sommermaßnahme der Studenten im 30. Jahr der Befreiung, mit der wir unsere Arbeit nach der „FDJ-Grundsatzaufgabe“ kontinuierlich fortsetzen. Wie in jedem Jahr werden eine große Zahl unserer Studenten an vollwertigen, wichtigen Objekten hohe Leistungen vollbringen und damit dazu beitragen, unsere Republik zu stärken.

In diesem Jahr wurden unsere FDJ-Studentenbrigaden zum zehnten Mal eingesetzt. Die ersten Brigaden arbeiteten bereits 1966 in Schwedt und in Frau-Balge. Dieses Jubiläum ist uns besonderer Anlaß, zurückzufahren an die guten Ergebnisse des Vorjahres, in denen ein ökonomischer Nutzen von 3.843.503 Mark erarbeitet wurde, unser Bestes zu geben.

**HS:** Die Mitwirkung an der ökonomischen Stärkung unserer Republik ist nur einer der wichtigen Ergebnisse der Arbeit der FDJ-Studentenbrigaden. Ebenso wichtig ist die politische Erziehung unserer FDJ-Studenten, die durch die und in den Brigaden erfolgt, nicht amnest werden die FDJ-Studentenbrigaden auch als Kadernachwuchs der FDJ bezeichnet.

**Gen. Poppitz:** Das ist richtig, unsere FDJ-Studentenbrigaden, die wir in Auswertung entsprechender Erfahrungen des Komsovet durchführten, sind zu einem festen Bestandteil der Arbeit der FDJ-Leitungen und der FDJ-Gruppen geworden.

Ihre Bedeutung erhalten die FDJ-Studentenbrigaden durch die hohen ökonomischen Leistungen und in gleichem Maße dadurch, daß der Einsatz der FDJ-Studentenbrigaden wesentlich dazu beiträgt, sozialistische Kollektive und sozialistische Persönlichkeiten zu formen.

Als die FDJ-Studentenbrigaden 1969 ins Leben gerufen wurden, ging es vor allem um die Schaffung einer Form politischer Erziehungsarbeit, und so ist es auch heute noch.

Besonders wertvoll ist dabei, daß unsere Studenten eine eigenständige aktive politische Arbeit in den Brigaden leisten. Das kommt neben der sehr guten Arbeitsleistung insbesondere in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit mit den Arbeitern in den Betrieben und in den gesellschaftspolitischen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten zum Ausdruck.

Bewährt hat sich auch, daß unsere Studenten ihre Ergebnisse sowohl in der politisch-ideologischen Tätigkeit als auch in der produktiven Arbeit der Kollektive in den Betrieben verteidigen. Durch die FDJ-

Studentenbrigaden erhalten unsere Studenten eine weitere Möglichkeit sich mit den Problemen der Produktion, ihrem späteren Einsatzgebiet als Ingenieur, bereits im Studium vertraut zu machen, was sich auf ihr Studium und ihre spätere Tätigkeit günstig auswirkt.

**HS:** Welchen Einfluß haben die FDJ-Studentenbrigaden auf die Entwicklung unserer FDJ-Gruppen?

**Gen. Poppitz:** In den FDJ-Studentenbrigaden festigen sich unsere FDJ-Kollektive und werden Leistungsleistungen gesammelt, das ist besonders wichtig für die Studenten des 1. Studienjahres, aber natürlich auch für alle anderen. Es läßt sich nachweisen, daß alle Gruppen, die mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet wurden, die Rolle der FDJ-Studentenbrigaden, die sie in der Entwicklung ihres Kollektivs gespielt haben, immer wieder besonders betonen.

Die Arbeit der FDJ-Studentenbrigaden dient wie auch die Arbeit in den SRKB in den Jugendobjekten und anderen Formen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit dazu, gemeinsam mit der Arbeiterjugend mitzuwirken an der Lösung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes und damit mitzuwirken an der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED.

**HS:** In welchen Betrieben werden unsere Studenten eingesetzt?

**Gen. Poppitz:** Unsere Studenten werden vor allem im Wohnungsbau, in der Leicht- und Konsumgüterindustrie und bei der Werterhaltung an unserer Hochschule eingesetzt. Unsere Studenten arbeiten zum Beispiel in allen drei Baubetrieben unserer Stadt, dem WKB (Wohlfahrtsbau „Fritz Heckert“) dem ITVK und dem BMK Süd sowie in der VVB Textila und im VEB Großdrehmaschinenbau „J. M.“.

Und natürlich werden auch in diesem Jahr FDJ-Studenten in unseren sozialistischen Bruderländern arbeiten, in Irkutsk (BAM), in Nowosibirsk, in Moskau, Posen, Lüneburg und Lode und nicht zu vergessen im Internationalen Sommerlager am Bau des RGW-Objekts Pumpspeicherwerk Markersbach.

**HS:** Wieviel Studenten werden in den Brigaden arbeiten?

**Gen. Poppitz:** In den Brigaden in der DDR 1470, in den Auslandsbrigaden und im Internationalen Sommerlager zusammen 291.

**HS:** Wie weit ist die Vorbereitung der FDJ-Studentenbrigaden gediehen?

**Gen. Poppitz:** Alle Brigaden haben ihre Arbeitsprogramme beraten und beschlossen, die sich durch viele Aktivitäten in den Kollektiven und bei der Mitwirkung an sozialen Veranstaltungen auszeichnen, wie zum Beispiel dem Tag der Hohensteinen am Anlaß des zehnjährigen Bestehens der FDJ-Studenten-

brigaden am 30. Juli oder an den Tagen der Solidarität am 1. und 2. August.

Auch die Einsatzvorbereitungen in den Betrieben gehen zügig voran.

**HS:** Was ist noch zu tun?

**Gen. Poppitz:** Wir dürfen nicht außer acht lassen, daß über den Erfolg der FDJ-Studentenbrigaden zu einem großen Teil bereits in der Vorbereitungsphase entschieden wird. In der noch verbleibenden Zeit kommt es vor allem darauf an, den Einsatz gemeinsam mit den FDJ-Leitungen der Einsatzbetriebe gut vorbereiten. Schwerpunkte bilden hierbei die Arbeitsorganisation, der Ablauf der Arbeit in den ersten Tagen des Brigadeneinsatzes und die stimmungsgemäßen Aktivitäten unserer FDJ-Studenten mit den Arbeitskollektiven der Betriebe.

Was noch im einzelnen zu tun ist, hat jede Brigade am 14. Mai, dem Tag der Bereitschaft, bei der Kontrolle des Standes der Vorbereitungen selbst gemerkt.

Unsere FDJ-Studentenbrigaden kämpfen um die Banner der Parteileitung unserer Hochschulen, die am Eröffnungsspieltag der FDJ-Grundorganisation mit den besten Ergebnissen in der Vorbereitung vorziehen wird, im Einsatz dann jeweils wesentlich die beste Brigade erhält.

Ich möchte nicht versäumen, allen Brigaden für die verbleibende Zeit der Vorbereitung und auch für den Einsatz selbst viel Erfolg zu wünschen.

**HS:** Wir danken für das Gespräch.

### Wissenschaftliche Konferenz der Studentischen Wissenschaftlichen Gesellschaft der FDJ

## Qualitätssicherung - eine technische und politisch-ideologische Aufgabe

Die wissenschaftliche Konferenz der Studentischen Wissenschaftlichen Gesellschaft der FDJ demonstrierte das Bemühen unserer FDJ-Studenten, gemeinsam mit Wissenschaftlern unserer Hochschule und Vertretern der sozialistischen Industrie an einer ständigen Verbesserung der Qualität der Produkte mitzuwirken.

Unter der Leitung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“ wurden zahlreiche gute Beispiele aus den verschiedenen Bereichen unserer Volkswirtschaft für die Sicherung der Qualität von Erzeugnissen aufgeführt. Aber auch dabei auftretende Probleme und Schwierigkeiten wurden offen zur Sprache gebracht.

Genosse Professor Brendel stellte in seinem Plenarvortrag „Bedeutung der Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet der Qualitätssicherung für die sozialistische Industrie“ in den Mittelpunkt, daß die Sicherung von Qualität und Zuverlässigkeit nicht allein die Sache einiger weniger Experten sein kann. Es muß das Anliegen jedes einzelnen sein, die Sicherung der Qualität als Mittel für die immer bessere Betriebsführung der sozialistischen Industrie als politisch-ideologischen Auftrag zu behandeln.

Genosse Grünauer, Direktor für Forschung und Entwicklung des Stammbetriebes des VE Kombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt, betonte die praktische Bedeutung der Qualitätssicherung in unserer sozialistischen Industrie. Jede Nachlässigkeit, sei es in der Phase der Projektierung, der Erzeugung oder der Produktion, kann zur Folge haben, daß schwerwiegende Mängel am Erzeugnis auftreten.

Die politisch-ideologischen Aspekte der Qualitätssicherung, auf die in vielen Vorträgen hingewiesen wurde, behandelte Genosse Conrad in seinem Referat. Die noch nicht immer den Anforderungen der Gesellschaft entsprechende Qualität von Erzeugnissen ist u. a. die Folge der häufig noch gleichgültigen Einstellung einiger Werktätiger gegenüber dieser gesellschaftlichen Forderung. Solche Haltungen müssen überwunden werden.

In insgesamt zehn Vorträgen berichteten Studenten der Sektionen Fertigungsprozess und Fertigungsmittel, Technologie der metallverarbeitenden Industrie, Verarbeitungstechnik, Automatisierungstechnik, Maschinen-Bauelemente, Chemie und Werkstofftechnik und Informations-

### Aus der Arbeit des Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros

## Wirksame Unterstützung der Konsumgüterindustrie

Seit drei Jahren arbeitet im Wissenschaftsbereich Fertigungsmittelentwicklung der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel ein Studentisches Rationalisierungs- und Konstruktionsbüro.

Wurden bei der Gründung des SRKB in Verwirklichung der vom VIII. Parteitag gestellten Aufgaben hauptsächlich Konstruktionsentwürfe von Rationalisierungsmitteln für die Konsumgüterindustrie erarbeitet, so erweiterte sich inzwischen das Aufgabengebiet auf Probleme der Überleitung von Forschungsergebnissen in die Praxis, auf Rationalisierungsaufgaben der Hydraulikindustrie und seit der Verleihung über die Zusammenarbeit zwischen unserer Hochschule und dem Stammbetrieb des VE Kombinat „Fritz Heckert“ auch auf die Mitarbeit bei der Konstruktion von Baugruppen des Fertigungsapparates des Betriebes.

Nach wie vor liegt jedoch das Hauptaugenmerk auf der Unterstützung der Konsumgüterindustrie. Gegenwärtig sind 24 Studenten der Matrikel 71 und 72 Mitglieder des SRKB; für die Matrikel 73 werden die Aufgaben vorbereitet. Insgesamt haben seit der Gründung des SRKB 30 Studenten an der Lösung von rund 35 Aufgaben für 14 Betriebe mitgewirkt. Unter den Auftragsgebern befinden sich solche bekannten Betriebe wie der VEB univema Aun, der VEB E-plantex Dichtungswärme Annaberg, der VEB Motorrad-

und Jagdmaschinenwerk Suhl und der VEB DKK Schürfenstein. Alle Betriebe äußerten sich lobend über die ausgeführten Arbeiten. Für die Qualität dieser Arbeiten spricht auch, daß sich die Betriebe mit neuen Aufgaben an uns wenden.

Aber diese guten Leistungen entstehen nicht im Selbstlauf. Sie setzen eine hohe Einsatzbereitschaft aller Mitglieder des SRKB voraus, sowohl für die Aneignung fachlichen Wissens als auch für die aufzuwendende Zeit, um die gestellten Aufgaben in guter Qualität lösen zu können. Andererseits stellt das SRKB auch erhöhte Anforderungen an den gesamten Wissenschaftsbesitz. Besonders positiv hat sich bei der Lösung der gestellten Aufgaben die Zusammenarbeit von Lehrveranstaltungen wie dem Beleg „Entwerfen von Vorrichtungen“, dem Beleg „Entwerfen von Werkzeugmaschinen“, dem Berufspraktikum und der Diplomarbeit gezeigt.

Dadurch ist es einerseits möglich, umfangreiche Aufgaben zu lösen, andererseits nimmt die enge Verbindung mit der Praxis positiven Einfluß auf das Verstehen des in unserer Hochschule theoretisch dargelegten Stoffes. Auch hat dies Wissen, daß die Arbeit von den Betrieben her erfolgt, dazu beigetragen, daß die vorgelegten Konstruktionsarbeiten auch realisiert werden, einen hohen moralischen Einfluß auf die Studenten.

### Studenten als Partner des Betriebes

Die Mitglieder der Studentischen Forschungsgruppe „Glasverwerkstoffe“ besuchten ihren Partnerbetrieb und gleichzeitigen Auftraggeber Glasmaschinenwerk Oschatz.

Diese Gruppe der Sektion Chemie und Werkstofftechnik arbeitet seit September 1974 und besteht aus neun Studenten der FDJ-Gruppe 72/35 unter Leitung des Seminargruppenleiters Dr. Richter.

Umfang und Art der anfallenden Glasmaschinenfälle wurden analysiert, um künftig etwa 30 Prozent der anfallenden Glasmaschinenfälle, die bisher oft halbiert wurden, zu einem brauchbaren Produkt zu verarbeiten.

Die Studenten entwickelten mit ihrem Leiter Dr. Richter und dem verantwortlichen Mitarbeiter vom Betrieb Dr. Vogel dann brauchbare Lösungen.

### Initiativen

Die FDJ-Gruppe 72/38 erfüllte folgende Verpflichtungen:

- Erfolgreiche öffentliche Verteilung des Themas „Sozialistisches Studentenkollektiv“
  - Parteiloyalität einer Ausstellung „Wie gestalten wir unsere Freizeit?“
  - Aufführung eines Kulturprogramms zum 30. Jahrestag der Befreiung
  - Drei Studentinnen der Gruppe schrieben im marxistisch-leninistischen Grundstudium eine Arbeit „30 Jahre Befreiung - 30 Jahre Freundschaft zur Sowjetunion“
  - Freundschaftsvertrag mit einer FDJ-Gruppe des VEB Bauhaus
- Über den massenhaften Beitrag von einem Prozent des Stipendiums hin- und zurück wurden 50 M. Bette von 2000 Exponaten der Solibaurs anlässlich der FDJ-Studententage, auf die Solibaurskopie überföhren.



Interessante Diskussionen im FDJ-Studentenklub der FDJ-Gruppenorganisation FMP mit Gen. Dr. Kiriljow, Leiter des Lehrstuhls Politische Ökonomie am Nowosibirsker Elektrotechnischen Institut.

Für die Jugend - mit der Jugend - Für die Jugend - mit der Jugend - Für die Jugend - mit der Jugend - Für die Jugend - mit der Jugend - Für die Jugend - mit der Jugend -